



Anlage zum Bildungsplan Stadtteilschule Jahrgangsstufen 5–11 Deutsch

zur Umsetzung der KMK-Strategie
„Bildung in der digitalen Welt“

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung

Alle Rechte vorbehalten

Unterrichtsentwicklung Deutsch, Fremdsprachen, Künste

Referatsleitung:

Peter Heinrichs

Fachreferentin:

Corina Kollhoff

<https://www.hamburg.de/bildungsplaene/>

Hamburg 2020

Anlage zum Bildungsplan Stadtteilschule / Jg. 5-11 / Deutsch

Digitalisierung verändert unsere Art zu leben, zu arbeiten und zu lernen. Digitale, miteinander vernetzte Medien sind zunehmend und oftmals unsichtbar in unseren Alltag integriert. Digitale Medien ersetzen analoge Verfahren oder gehen in ihnen auf. Sie erschließen neue Perspektiven in allen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen. Daraus ergeben sich Konsequenzen für die Bildung.

Bildungsprozesse verhalten sich zu einer Welt, die durch Digitalisierung geprägt ist. Um ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllen zu können, müssen Schule und Unterricht adäquat auf die Herausforderungen einer Gesellschaft im digitalen Wandel reagieren. Die Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz (KMK) (online unter: <https://www.kmk.org/themen/bildung-in-der-digitalen-welt/strategie-bildung-in-der-digitalen-welt.html> [14.08.2020]) definiert diejenigen Kompetenzen, die Kinder und Jugendliche in der Schule erwerben müssen, um aktiv, reflektiert und mündig an einer von Digitalisierung geprägten Gesellschaft teilhaben zu können. Diese Kompetenzen werden in sechs Bereichen zusammengefasst:

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
2. Kommunizieren und Kooperieren
3. Produzieren und Präsentieren
4. Schützen und sicher Agieren
5. Problemlösen und Handeln
6. Analysieren und Reflektieren

Die in diesen Bereichen formulierten Kompetenzen sind nicht in einem eigenständigen Unterrichtsfach zu vermitteln, sondern werden zum integrativen Teil der Fachcurricula der Fächer. Die Entwicklung der Kompetenzen findet auf diese Weise, analog etwa zum Lesen und Schreiben, in vielfältigen Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten statt. Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen und reflektieren die Auswirkungen und Herausforderungen der Digitalisierung. Der Beitrag zur „Bildung in der digitalen Welt“ eines jeden Unterrichtsfachs ist dabei unterschiedlich und folgt den spezifischen Merkmalen und Zielen des Fachs.

1. Bildung in der digitalen Welt – Deutsch

„Sprache ist Träger von Sinn und Überlieferung, Schlüssel zum Welt- und Selbstverständnis und Mittel zwischenmenschlicher Verständigung. Sie hat grundlegende Bedeutung für die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Aufgabe des Deutschunterrichts in der Stadtteilschule ist es, an der grundlegenden sprachlichen Bildung, die die Grundschule vermittelt, anzuknüpfen und diese zu erweitern. Auf diese Weise werden die Schülerinnen und Schüler in gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen handlungsfähig. Im kreativen Umgang mit Sprache erfahren sie deren ästhetische Dimension.

Lernkontexte des Faches Deutsch in der Stadtteilschule ermöglichen den Schülerinnen und Schülern die Entwicklung und Festigung grundlegender Sprach-, Schreib-, Gesprächs- und Lesekompetenz. Hierzu gehör[t] [u.a.] die Fähigkeit[.], [...] Medien fachbezogen zu nutzen“

(Bildungsplan Stadtteilschule Jahrgangsstufen 5-11 Deutsch, S. 12)

Somit sind im Deutschunterricht der Stadtteilschule auch digitale Medien zugleich Unterrichtsmedium wie Unterrichtsgegenstand.

Relevant für den Deutschunterricht der Stadtteilschule sind insbesondere folgende Kompetenzbereiche der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“:

- 1.1. Suchen und Filtern,
- 1.2. Auswerten und Bewerten,
- 2.1. Interagieren,
- 2.2. Teilen,
- 2.3. Zusammenarbeiten,
- 2.4. Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette),
- 2.5. An der Gesellschaft aktiv teilhaben,
- 3.1. Entwickeln und Produzieren,
- 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren,
- 3.3. Rechtliche Vorgaben beachten,

5.4. Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen,
 6.1. Medien analysieren und bewerten,
 6.2. Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren.

Die folgende Zuordnung der Kompetenzen der KMK-Strategie zu den Kompetenzen des Rahmenplans Deutsch Stadtteilschule zeigt, wie die Vermittlung der Kompetenzen der KMK-Strategie in den Fachunterricht zu integrieren ist.

2. Kompetenzen

Zuordnung zur KMK-Strategie	Kompetenzanforderungen: Die SuS ...	Umsetzung in der unterrichtlichen Praxis
Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören (siehe Rahmenplan, S. 19-21, 31f., 40)		
2.1. Interagieren 2.4. Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette)	<p>... halten Gesprächsregeln ein (lassen andere ausreden, unterscheiden zwischen gemeinsamen und eigenen Anliegen, fragen gezielt nach)</p> <p>... reflektieren ansatzweise über Gesprächsverläufe, erkennen einfache Formen von Störungen in Gesprächen und machen Lösungsvorschläge (Ende Jg. 6)</p> <p>... gehen auf Gesprächsbeiträge sachlich und argumentierend ein (Mindestanforderung ESA)</p> <p>... gehen in Gesprächen auch auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend ein (Mindestanforderung MSA)</p> <p>... reflektieren ihr eigenes und das Gesprächsverhalten anderer (Übergang Studienstufe)</p>	<p>Übertragung auf die Kommunikation in digitalen Medien</p> <p>z. B. Verfassen von Beiträgen in Chatbots oder digitalen Pinnwänden</p> <p>z. B. Analyse von Chatverläufen</p>
3.1. Entwickeln und Produzieren 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren	<p>... halten zu einem strukturell einfachen Thema stichwort- und ggf. mediengestützt einen kurzen, weitgehend kohärenten Vortrag</p> <p>... nutzen auf einfache Weise Präsentationstechniken (Tafel, Folien, Plakate) (Ende Jg. 6)</p> <p>... nutzen Medien für die Darstellung von Sachverhalten (Präsentationstechniken)</p> <p>... gestalten Texte (medial unterschiedlich vermittelt) szenisch (Mindestanforderung ESA)</p> <p>... tragen auch komplexere Inhalte vor und setzen dabei Medien sach- und adressatenorientiert ein (Mindestanforderung MSA)</p> <p>... halten kürzere, strukturierte Vorträge mit angemessener Medienunterstützung (Übergang Studienstufe)</p>	<p>Einführung in Präsentationstechniken und -möglichkeiten mit digitalen Endgeräten, z. B. Entwicklung eigener Erklärvidéos oder Podcasts</p> <p>Nutzung von Präsentationsprogrammen/-tools</p>
6.1. Medien analysieren und bewerten	<p>... erkennen in Hörtexten Gestaltungsmerkmale, wie z. B. Stimmführung, Sprechpausen, Sprechtempo, musikalische Untermalung, Anzahl der Sprecher (Ende Jg. 6)</p>	<p>Nutzung eigener digitaler Produkte (Audiodatei, Hörspiel) oder der Schulmediathek, aber auch anderer Online-Angebote, insbesondere der öffentlich-rechtlichen Audiotheken;</p>

Zuordnung zur KMK-Strategie	Kompetenzanforderungen: Die SuS ...	Umsetzung in der unterrichtlichen Praxis
	... verstehen wesentliche Aussagen aus gesprochenen Texten und Redebeiträgen (Mindestanforderung ESA) ... erfassen Inhalte, Strukturen und Gestaltungsmittel eines komplexeren Hörtextes (Übergang Studienstufe)	Arbeit mit Radiofeatures, Podcasts usw.
Kompetenzbereich Schreiben (siehe Rahmenplan, S. 22-25, 32-35, 41f.)		
1.1. Suchen und Filtern 1.2. Auswerten und Bewerten	... sammeln Informationen aus verschiedenen Quellen, prüfen und ergänzen sie (Mindestanforderung ESA)	Einführung in die Arbeit mit Online-Suchmaschinen (z. B. cc-Suchmaschinen für freie Lizenzen oder Kindersuchmaschinen)
2.2. Teilen	... integrieren Zitate in den eigenen Text (Mindestanforderung MSA) ... wenden Zitiertechniken sicher an ... wenden Grundregeln des Bibliografierens an (Übergang Studienstufe)	
2.3. Zusammenarbeiten	... wenden verabredete Methoden zur Textüberarbeitung an (z. B. Schreibkonferenz) (Ende Jg. 9/10, Übergang Studienstufe)	Nutzung der Überarbeitungs- und Kommentarfunktion von Textverarbeitungsprogrammen; Nutzung von Online-Tools zum kollaborativen Schreiben
2.4. Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette)	... verwenden Ausdrücke, die dem jeweiligen (z. B. eher formellen oder eher informellen) Verwendungszusammenhang weitgehend angemessen sind [...] (Ende Jg. 6) ... verwenden Ausdrücke, die dem jeweiligen Verwendungszusammenhang angemessen sind (Ende Jg. 8)	Kommentieren von Mitschülerbeiträgen im geschützten Rahmen, z.B. digitale Pinnwand oder Kommentarfunktion kollaborativer Schreibtools
2.5. An der Gesellschaft aktiv teilhaben	... erproben kreative/produktionsorientierte Schreibformen (z. B. Weiterschreiben, Leerstellen füllen, Perspektivwechsel, Fotostory, Comic, Rap) (Ende Jg. 9/10, Übergang Studienstufe) ... nutzen zentrale Schreibformen <ul style="list-style-type: none"> - des gestaltenden Schreibens, z. B. Erzähltechniken (Erzählerrede, Dialog, äußere/innere Handlung, Raffung, Dehnung), - des informierenden Schreibens, z. B. Textzusammenfassung (auch von nicht linearen Texten), Darstellung eines Sachverhaltes, - des argumentierenden Schreibens, z. B. Appell, Erörterung, - Textuntersuchung, Textinterpretation, Buchrezension, Filmkritik (Übergang Studienstufe)	Nutzung von Online-Tools im Sinne der Handlungs- und Produktionsorientierung Berücksichtigung intermedialer, nicht-linearer oder interaktiver Textsorten bzw. Schreibformen wie z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Websites/Hypertext, - Blogs, - interaktive, nicht-lineare Geschichten (mithilfe von Online-Tools)

Zuordnung zur KMK-Strategie	Kompetenzanforderungen: Die SuS ...	Umsetzung in der unterrichtlichen Praxis
<p>3.1. Entwickeln und Produzieren 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren</p>	<p>... schreiben Texte mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms ... schreiben dem Thema, der Intention und dem Adressaten angemessen ... bearbeiten eigene und fremde Texte für eine grafische Präsentation, die einfachen Normen der Schriftgestaltung und des Layouts entspricht (Ende Jg. 6) ... nutzen ein Textverarbeitungsprogramm und seine Möglichkeiten (Ende Jg. 8) ... nutzen Mailprogramme ... verfassen Lebenslauf und Bewerbung (Mindestanforderungen ESA) ... konzipieren Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. auch mit Einbeziehung von weiteren Informationsquellen (Mindestanforderungen MSA) ... nutzen ein Textverarbeitungsprogramm auch unter gestalterischen Gesichtspunkten (Layout, Schriftauszeichnungen, grafische Elemente) ... konzipieren Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. auch materialorientiert ... beherrschen die Arbeit mit dem Rechtschreibwörterbuch und die Funktionen der Rechtschreibprüfung von Textverarbeitungsprogrammen (Übergang Studienstufe)</p>	<p>Nutzung verschiedener Funktionen von Textverarbeitungsprogrammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommentarfunktion, - Überarbeitungsfunktion, - Einbettung von Tabellen und Grafiken, - Rechtschreibprüfung, - Anpassung des Layouts <p>Nutzung von Online-Tools zur Zusammenarbeit in Schülergruppen</p>
<p>5.4. Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen</p>	<p>... markieren unter Anleitung im Rahmen der Korrektur fremder und eigener Texte Rechtschreibfehler und machen ggf. unter Anleitung Fehlerschwerpunkte aus ... nutzen in Zweifelsfällen ein Wörterbuch bzw. eine elektronische Rechtschreibhilfe und wenden dabei verschiedene Suchstrategien an (bedenken z. B. die Position der Buchstaben, unterscheiden Grund- und Personalform) (Ende Jg. 6) ... finden individuelle Fehlerschwerpunkte und bearbeiten sie eigenständig (Übergang Studienstufe)</p>	<p>Empfehlung geeigneter digitaler Werkzeuge, um Texte zu analysieren</p>
<p>Kompetenzbereich Lesen – mit Texten und anderen Medien umgehen (siehe Rahmenplan, S. 26-28, 35-37, 42-44)</p>		
<p>1.1. Suchen und Filtern</p>	<p>... nutzen digitale Informationsquellen (z. B. zur Ermittlung von Öffnungszeiten, einer Wegstrecke oder Fahrverbindung) (Ende Jg. 6) ... ziehen Nachschlagewerke zur Klärung von Fachbegriffen, Fremdwörtern und Sachfragen gezielt heran</p>	<p>inhaltliche Rechercheaufträge, etwa zur Vorbereitung kürzerer Vorträge</p>

Zuordnung zur KMK-Strategie	Kompetenzanforderungen: Die SuS ...	Umsetzung in der unterrichtlichen Praxis
	<p>... recherchieren aufgaben- / themenbezogen ... suchen Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien und wählen sie aus ... kennen einige altersgemäße und seriöse Web-Portale für die Internetrecherche (Ende Jg. 9/10, Übergang Studienstufe) ... nutzen Online-Bibliotheken, z. B. die europäische Online-Bibliothek Europeana (Übergang Studienstufe)</p>	<p>Einführung in die Nutzung digitaler Bibliothekskataloge</p>
<p>1.2. Auswerten und Bewerten</p>	<p>... unterscheiden verschiedene Textfunktionen und Textsorten ... kennen wesentliche Darstellungsmittel eines Mediums (auch Film, Fernsehen/Fernsehserie, Zeitungen und Zeitschriften) und schätzen deren Wirkungen ein ... entnehmen Informationen und nutzen sie zielgerichtet (Ende Jg. 8) ... erkennen Intentionen und Wirkungen ausgewählter Medieninhalte und bewerten sie, ... unterscheiden Formen der Informationspräsentation – Information vs. Unterhaltung (Mindestanforderungen ESA) ... kennen medienspezifische Formen: Hypertexte, Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Werbekommunikation, schätzen sie ein und nutzen sie zielgerecht ... ziehen Nachschlagewerke zur Klärung von Fachbegriffen, Fremdwörtern und Sachfragen gezielt heran ... recherchieren aufgaben- / themenbezogen (Mindestanforderungen MSA) ... erkennen mögliche Intentionen eines Textes, insbesondere Zusammenhänge zwischen Zweck, Textmerkmalen, Leserwartungen und Wirkungen ... unterscheiden zwischen Information und offensichtlicher Wertung ... vergleichen und bewerten Texte hinsichtlich ihres Informationsgehalts (Ende Jg. 9/10, Übergang Studienstufe) ... unterscheiden zentrale Textfunktionen, z. B. informierend, appellierend, instruierend, normierend ... erkennen Verfahren der Leserlenkung</p>	<p>Arbeit mit digitalen Medien, z. B. Analyse von Websites; Filmanalyse mithilfe digitaler Tools</p> <p>Anleitung zur quellenkritischen Auseinandersetzung mit medialen Inhalten</p>

Zuordnung zur KMK-Strategie	Kompetenzanforderungen: Die SuS ...	Umsetzung in der unterrichtlichen Praxis
	... stellen an ausgewählten Beispielen Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Biografie des Autors/der Autorin her (Übergang Studienstufe)	
2.5. An der Gesellschaft aktiv teilhaben 3.1. Entwickeln und Produzieren	... entwerfen eine Filmszene oder erstellen ein Storyboard ... erstellen eine Reportage oder ein Feature (Übergang Studienstufe)	Nutzung von Online-Tools Anleitung zur Nutzung des (eigenen) Smartphones zur Erstellung von Filmen
3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren	... nutzen einfache Präsentationstechniken (Tafel, Folie, Plakat, Whiteboard) für die Vorstellung von selbst ausgewählten Büchern (Ende Jg. 6) ... nutzen verschiedene Medien für ihre Präsentation (Ende Jg. 8) ... geben bei der Übernahme fremder Texte Quellen an (Mindestanforderungen ESA) ... zitieren ... nutzen unterschiedliche Visualisierungstechniken (Mindmap u. a.) zur Veranschaulichung von Inhalten (Mindestanforderungen MSA) ... visualisieren Zusammenhänge: zwischen Aussagen von Sachtexten, von Figurenkonstellationen in literarischen Texten, zwischen grafischen und verbalen Anteilen bei nicht linearen Texten (Ende Jg. 9/10, Übergang Studienstufe) ... stellen Rechercheergebnisse zu Gelesenem vor ... zitieren korrekt ... geben Quellen an (Übergang Studienstufe)	Nutzung von Online-Tools
3.3. Rechtliche Vorgaben beachten	... kennen die Bedeutung von Urheberrecht und geistigem Eigentum ... berücksichtigen Urheber und Nutzungsrechte bei eigenen und fremden Werken ... beachten Persönlichkeitsrechte	Nutzung lizenzfreier Bilder und Texte
6.1. Medien analysieren und bewerten	... kennen elementare filmische Gestaltungsmittel (Kameraeinstellung, -perspektive, Zusammenwirken von Bild und Ton) und wenden dieses Wissen an, z. B. auf Fernsehserien (Ende Jg. 6) ... analysieren und bewerten Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen von unterschiedlichen Medien ... kennen grundlegende filmische Gestaltungsmittel (Kamerabewegung, Einstellungsgrößen, Montage, Licht, Farbe, Ton/Musik)	Nutzung von Mediatheken; Nutzung von digitalen Lernangeboten zum Bereich Film

Zuordnung zur KMK-Strategie	Kompetenzanforderungen: Die SuS ...	Umsetzung in der unterrichtlichen Praxis
	... unterscheiden zwischen Informations- und Unterhaltungsfunktionen ... unterscheiden zwischen Nachricht und Kommentar (Ende Jg. 9/10, Übergang Studienstufe) ... erfassen Handlungsmotive, Konflikte, moralische Bewertungen ... wenden elementare Verfahren der Filmanalyse an (bezogen auf Gestaltungsmittel der Kamera, Bildkomposition, Schnitt und Montage, Ton) ... beurteilen Webseiten nach ihrer Seriosität (Übergang Studienstufe)	Anleitung zur kritischen Auseinandersetzung mit Internetquellen
6.2. Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren	... reflektieren ihre Leseerfahrungen und werten sie aus (z. B. im Lesetagebuch, Lesejournal, Portfolio) (Ende Jg. 9/10, Übergang Studienstufe) ... kennen grundlegende moralische Probleme und rechtliche Regelungen im Zusammenhang mit elektronischen Medien (Übergang Studienstufe)	Arbeit mit digitalen Unterrichtsportfolios Anleitung zur rechtssicheren Nutzung digitaler Medien
Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (siehe Rahmenplan, S. 29f., 38f., 44)		
2.1. Interagieren 2.3. Zusammenarbeiten 2.4. Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette)	... kennen Bedingungen für gelingende Kommunikation im Alltag und die Bedeutung von Gesprächsregeln ... benennen mögliche Ursachen für Verständigungsprobleme ... erkennen und unterscheiden gesprochene und geschriebene Sprache, Umgangssprache und Standardsprache (Ende Jg. 6) ... erkennen die Funktion von Gesprächsregeln und finden Lösungen bei Verständigungsproblemen ... kennen „Sprachen in der Sprache“ und unterscheiden sie in ihrer Funktion (z. B. Fach- und Jugendsprache) (Ende Jg. 8) ... unterscheiden private und öffentliche Kommunikationssituationen (Ende Jg. 9/10, Übergang Studienstufe) ... unterscheiden Inhalts- und Beziehungsaspekt in Kommunikationssituationen (Übergang Studienstufe)	Analyse digitaler Kommunikationssituationen/-verläufe hinsichtlich der jeweils genannten Kategorien (z. B. Sprachnachrichten, Chats, Kommentarforen)
6.1. Medien analysieren und bewerten 6.2. Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren	... verfügen über ein Repertoire an fachsprachlichen Begriffen zur Beschreibung häufiger syntaktischer und lexikalischer Phänomene ... identifizieren in geschriebenen und gesprochenen Texten einige grund-	Berücksichtigung der traditionellen Kategorien bei der Analyse digitaler Medien

Zuordnung zur KMK-Strategie	Kompetenzanforderungen: Die SuS ...	Umsetzung in der unterrichtlichen Praxis
	legende rhetorische Mittel (z. B. Alliteration, Anapher, rhetorische Frage) (Ende Jg. 9/10, Übergang Studienstufe) ... analysieren sprachliche Interaktionen auch unter grundlegenden kommunikationstheoretischen und -psychologischen Aspekten ... unterscheiden zwischen Denotation und Konnotation eines sprachlichen Ausdrucks ... verfügen über die erforderlichen Kategorien zur Beschreibung syntaktischer und lexikalischer Regularitäten und Besonderheiten ... beschreiben rhetorische Mittel und ihre Funktionen (Übergang Studienstufe)	

3. Digitale Unterrichtsbausteine im digital.learning.lab

Das digital.learning.lab (dll) ist eine frei zugängliche Plattform zur Unterstützung des Unterrichts im digitalen Wandel. Den Kern bilden digitale Unterrichtsbausteine für alle allgemeinbildenden Fächer, die von Lehrkräften aller Schulformen in einem Projekt der Behörde für Schule und Berufsbildung zur Umsetzung der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ erarbeitet wurden. Neben den digitalen Unterrichtsbausteinen umfasst das dll zwei weitere Bereiche – eine umfangreiche Tool- und Tutorialbox sowie einen Bereich mit Trends zum Lernen und Lehren mit digitalen Medien.

Die digitalen Unterrichtsbausteine sind Good-Practice-Beispiele von Hamburger Lehrerinnen und Lehrern, die erfahren sind im Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht. Diese Unterrichtsbeispiele umfassen vielfältige Materialien, ausführliche Hinweise zur Umsetzung und den benötigten technischen Voraussetzungen sowie den Bezug zum jeweiligen Rahmenplan und den dort niedergelegten Fachkompetenzen. So sind die digitalen Unterrichtsbausteine niedrigschwellig für Lehrkräfte einsetzbar. Sie lassen sich entlang der sechs Kompetenzbereiche der KMK-Strategie sowie nach Unterrichtsfach, Jahrgangsstufe oder eingesetztem digitalen Tool auswählen.

Jeder digitale Unterrichtsbaustein im dll steht als Open Educational Resource (OER) unter einer Creative-Commons-Lizenz zur Verfügung. Lehrerinnen und Lehrer haben somit die Möglichkeit, die Materialien an ihre Unterrichtssituationen anzupassen und zu verändern, rechtssicher einzusetzen und weiterzugeben. Zudem können auch Lehrkräfte aus anderen Ländern eigene Unterrichtsstunden und Konzepte im digital.learning.lab veröffentlichen.

Die in den digitalen Unterrichtsbausteinen verwendeten und auch darüber hinaus geeigneten digitalen Werkzeuge sind in der Tool- und Tutorialbox umfangreich beschrieben. Der dritte Bereich des dll umfasst aktuelle Trends und Forschungsergebnisse und stellt weitere Netzangebote, Praxisbeispiele und relevante Informationen zum Lernen und Lehren im digitalen Wandel zur Verfügung. Das digital.learning.lab ist ein Kooperationsprojekt der Behörde für Schule und Berufsbildung, der Joachim Herz Stiftung und der TU Hamburg.

www.digitallearninglab.de

Behörde für Schule und Berufsbildung

Hamburger Straße 31
22083 Hamburg

<http://www.hamburg.de/bildungsplaene/>



Hamburg | Behörde für Schule
und Berufsbildung